

schwere Artillerie der Pathologie erfordern, wenn sie beweglich gemacht werden sollen. Die schwere Artillerie der Pathologie ist freilich eine schwere Sache und eine Attacke mit derselben kann einen Arzt um alle Reputation bringen. Dieses sollten Badegäste hübsch bedenken und nicht so in's Tageslicht hinein über Aerzte klagen.

Anderer Aerzte wurden nun dagegen bis in den Himmel gehoben und dieses mit Fug und Recht. Der Beobachter sah dieselben alle Morgen mit ihren Patienten Arm in Arm an den Brunnen herumgehen, menschenfreundlich bemüht, alle Wirkungen des Wassers auf den Zustand derselben zu erspähen, sie aufmerksam auf begangene Fehler zu machen, sie zu trösten und zu berathen. Diese Aerzte waren wahre Dämme und Löwen im Kampfe gegen Krankheiten und daher sehr gesucht und beschäftigt.

Die Neubrunnengallerie bot, wie sonst, dieselben Beobachtungen und Bemerkungen. Man musterte die Schönheiten der Damen; beschnüffelte jeden neuen Kurgast; suchte den Namen desselben zu erfahren; belauschte die Eindrücke, welche jugendliche Gesichter auf einander machten; belachte und bemitleidete die geschmückten, gefallsüchtigen Damen und suchte so ein Paar Stunden Regenwetter zu vergessen. Irren würde indessen derjenige, der da glaubte, daß alle die jugendlichen, blühenden Gesichter bloß des Trinkens oder der Kur wegen da gewesen wären. — Manche Mutter wollte ihre Töchter gern unter die Haube bringen und viele Mädchen suchten, was ihnen noch fehlte — den Einzigen! Ob viele ihren Zweck erreicht haben mögen? ich glaube nicht. Amor, der gottlose Schalk, der sich hinter die Anzahl der Regenschirme am Neubrunnen versteckt hatte, practicirte zwar manchen Pfeil in die Becher der Mädchen, welche tranken; allein nur wenige derselben mögen durch den Magen in die Herzkammer gekommen und dort fest sitzen geblieben seyn.

Unter den Schönheiten der Neubrunnengallerie überstrahlte alle andere Fräulein — f aus —. Habt Ihr die — f gesehen? schrieen alle meine Freunde. Welche Anmuth und Geist, und welche liebliche Frische in ihrem Gesichte, rief der Eine; welcher äußerst feine und zarte Teint, rief der Zweite; die schwarzen, blitzenden Augen, rief der Dritte; das brandschwarze Lockenhaar, wie es üppig unter dem Spitzenmüßchen hervorquillt, rief der Vierte. — Ich sah sie auch, aber ihr Teint war gelb, was mir keiner meiner Freunde glauben wollte, weil keiner

die Selbstsucht hatte. Ich kann es beschwören, daß alle Damen, welche Brunnen tranken, einen gelben Teint hatten. Dieselbe Verschiedenheit der Meinungen mit meinen Freunden zeigte sich auch bei den geschminkten Damen. Ich behauptete nämlich: sie hätten feuerfarbene Wangen; was jene ebenfalls bestritten. Man mische aber einmal Selbstsucht und Carmin unter einander, ob da nicht die beste Feuerfarbe daraus wird. —

Ein weiblicher Zwerg, eine Polin, zwei und einen halben Schuh hoch, dreißig Jahre alt, trank ebenfalls Brunnen, und es war interessant, ein altes Gesicht, so wie die eigenthümlichen Manieren, den Gang und die Haltung des Alters in der Figur der Kindheit zu sehen.

Die Neubrunnengallerie gab in den Morgenstunden, wie immer, die schönste Conversation des ganzen Tages. Ungeörter würde man diese haben genießen können, wenn nicht immer noch der alte Uebelstand existirte, daß die große Anzahl der Kurgäste unordentlich durch einander promenirten und man nicht immer den Entgegenkommenden ausweichen mußte. Würde z. B. angeschlagen, daß jeder Kurgast, der auf die Gallerie käme, gebeten würde, stets rechts zu gehen; so wandelten Alle hinter einander, den einen Säulengang hinunter und den andern wieder herauf, wie auf der Dresdner und Prager Brücke, oder wie in dem seligen Dom zu Hamburg zur Weihnachtszeit, und das Ausweichen fiel dann ganz weg.

Traurig waren in der diesjährigen Badesaison vorzüglich die Abende. Der Regen erlaubte keinen Spaziergang aus dem Qualm der Tiefe auf die gesunden Höhen; selbst das Theater unter der Direction des Herrn Aloys Krammer bot keine Unterhaltung oder Erholung und brachte die Kurgäste nebst dem Regenwetter mit zur Verzweiflung. Große Stücke, die man zu geben wagte, wie *Donna Diana*, *Tell*, *Kabale und Liebe*, die Erinnerung, *Fridolin* &c. waren nicht zu genießen, so wie die Vorstellung vom *Titus* nicht auszuhalten. Höchstens lachte man einmal über Herrn Scholz im lustigen *Fritz*, im *Gespens* auf der *Vaskey* oder in andern Wiener Opern, weil derselbe nicht ohne komisches Talent ist. Ein tüchtiger Directeur von Geschmack und Kenntnissen hätte mit dem Personale der Gesellschaft, unter welchem mehrere nicht ungeübte und brauchbare Subjecte sind, mehr machen können. Die Damen *Forti* und *Stein* jagen und spielen nicht übel.